



## Protokoll zur Sitzung des Teilhabe-Beirats am 07.12.2010

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Raum	Bereich	Stimmberechtigte	Stellvertretungen	Assistenzen
Leo	Werkstatt	● Alexandra Putschin		
	Schüler	● Nadja Schuster	● Rick Runge	● Tobias Benzinger ● Sabrina Lachat
BB/Sifi	Wohnen	● Gabi Schweigert		● Ulrich Thomas
	Schüler	● Jens Rimpp		● Dominik Dach
Hbg	Werkstatt	● Stefan Hehr		● Heike Ruchay
	Wohnen	● Günter Wenzler	● Thomas Henrichsen	● Alexander Spieth
	Fürsprecherin	● Eva Schäfer-Weber		
Gesamt		7 Stimmberechtigte	2 Vertreter	6 Assistenzen

#### Entschuldigt sind:

Aus dem Raum Leonberg: Detlef Ulrich (Wohnen) und Andreas Zehnt (Assistent)  
 Aus dem Raum Herrenberg: Ulrike Wagner (Assistenz)  
 Von der Verwaltung: Frau Lechler

#### Ausgeschieden sind:

Aus dem Raum BB/Sifi: Ingeborg Bock (Werkstatt) und Hans Federle (Assistent)

Herr Manfred Binder ist unerwartet verstorben. Als Seniorenvertreter war er Gründungsmitglied des Teilhabe-Beirats. Wir gedenken seiner.

### Top 1: Vorstellung der neuen Sozialplanerin und der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Frau Martin stellt sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Teilhabe-Beirats als die neue Sozialplanerin des Landkreises vor. Sie übernimmt damit auch die Geschäftsstelle für den Teilhabe-Beirat. Sie richtet Grüße von Sozialdezernent Herrn Schmid aus. Er nimmt künftig gerne teil, wenn er in seiner Funktion zu konkreten Themen gefragt ist.

Anschließend teilt Frau Martin die Namensschilder an die Anwesenden aus. So lernt sie die Namen und die Gesichter dazu besser kennen.

Die Namensschilder sind mit bunten Punkten versehen (s. auch oben bei den Teilnehmenden).

- ⇨ Stimmberechtigte Mitglieder
- ⇨ Vertretungen
- ⇨ Assistenten/-innen

Frau Elisabeth Martin arbeitet seit 1992 für den Landkreis Böblingen. Sie ist Diplom-Ingenieurin (FH) mit Zusatzdiplom Umweltschutz.

Zunächst ist sie 4 Jahre als Abfallberaterin für Gewerbebetriebe im Abfallwirtschaftsbetrieb tätig.

Dann wechselt sie für 1 ½ Jahre in die Organisationsstelle des Landratsamtes.

Ab 1998 arbeitet sie in der Verwaltungsmodernisierung mit und leitet ab 2000 das zentrale Controlling im Landratsamt. Sie ist für das Berichtswesen verantwortlich und befasst sich dort auch mit den Aufgaben des Sozialdezernats.

Seit 15.11.2010 leitet sie im Sozialdezernat die Stabsstelle Sozialplanung und Controlling.

Beschlussfähigkeit:

Es sind 7 der 10 stimmberechtigten Mitglieder anwesend. Damit ist der Teilhabe-Beirat beschlussfähig.

**Top 2: Letztes Protokoll**

Zum Protokoll der Sitzung am 21.09.2010 stellt Frau Schweigert einige Fragen. Drei Fragen überschneiden sich mit der Tagesordnung. Die Antworten werden dort protokolliert.

Zu TOP 1 Presseartikel: Sind die Artikel bereits erschienen?

Nein, die Artikel sind noch nicht erschienen. Herr Hehr und Frau Martin haben sich bereits verständigt, dass Kontakt zu den Journalisten aufgenommen werden muss.

**Auftrag:**

Herr Hehr und Frau Martin nehmen mit den Journalisten Kontakt auf.

Zu TOP 3 Vertretungen festlegen: Wer vertritt nach dem Ausscheiden eines Mitgliedes?

Das Thema Vertretungen wird diskutiert. Frau Bock ist ausgeschieden und Herr Binder ist verstorben. Wie geht es weiter?

**Ergebnis:** In der Geschäftsordnung für den Teilhabe-Beirat steht, wie Mitglieder ersetzt werden (s. Kasten rechts).

Jedes Mitglied hat außerdem eine Vertretung.

Bei den Schulen ist nicht automatisch der Schülersprecher der SMV das Mitglied im Teilhabe-Beirat. Zum Beispiel ist Herr Rimpf nicht mehr Schülersprecher, aber weiterhin im Teilhabe-Beirat.

Auch andere Mitglieder sind nicht zwingend in einem Beirat ihrer Organisation. Herr Hehr ist nicht mehr Mitglied des Werkstatt-Beirates und Frau Schweigert nicht mehr Mitglied im Wohnheim-Beirat.

Frau Martin setzt sich mit der jeweiligen Organisation in Verbindung, wo noch Mitglieder oder Vertretungen fehlen.

Die Nachfolgerinnen und Nachfolger aus den Organisationen sollen sich in der nächsten Sitzung vorstellen. Dort sollen sie vom Gremium als Mitglieder bestätigt werden. Die Vertretungen sind in jeder Sitzung willkommen. Mehr Köpfe haben mehr Ideen.

Für dieses Vorgehen stimmen 6 Mitglieder mit JA.



**Aus der Geschäftsordnung:**

**§ 2 Mitglieder**

1. Dem Teilhabe-Beirat gehören 10 stimmberechtigte Mitglieder an. Jedes Mitglied des Teilhabe-Beirates **hat einen Vertreter oder eine Vertreterin.**

...

4. Das gewählte Mitglied hat das Recht, aus wichtigem Grund aus dem Teilhabe-Beirat auszuschneiden. **Die Organisation**, als deren Vertreter das Mitglied gewählt wurde, **benennt dann einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin.**

**Auftrag:**

Frau Martin setzt sich mit der jeweiligen Organisation in Verbindung, wo noch Mitglieder oder Vertretungen fehlen.

Zu TOP 3 Aufgaben im Teilhabe-Beirat: Frau Schweigert berichtet.

⇨ s. unter **TOP 3** dieses Protokolls.

Zu TOP 4 Fortbildungen: Warum kam es zu der GWW-Absage und planen wir ein neues Angebot?

⇨ s. unter **TOP 4** dieses Protokolls.

Zu TOP 5 Logo für den Beirat: Wie weit ist der Hausgrafiker des Landratsamtes gekommen?

⇨ s. unter **TOP 4** dieses Protokolls.

### Top 3: Ideen/Impulse der Teilhabe-Beiräte

#### Idee: Vorstellung in Gremien

Frau Schweigert berichtet, dass sie ihre Funktion im Teilhabe-Beirat persönlich in Begleitung ihrer Assistenz ab dem Neuen Jahr bei folgenden Gremien vorstellen möchte:

- Heimbeiräte in der Region Sindelfingen
- Örtliche Beiräte der GWW in der Region Sindelfingen
- Lebenshilfe Ortsvereinigungen Sindelfingen und Böblingen
- Eventuell der Stadtverwaltung Sindelfingen, Böblingen und Holzgerlingen

#### Informationen aus Reutlingen

Herr Hehr berichtet von der Stadt Reutlingen. Dort hat man sich mit den Verkehrsbetrieben in Verbindung gesetzt. Alle Busse haben Logos, die anzeigen, wohin der Bus fährt.

Näheres siehe unter TOP 4.

#### **Auftrag:**

Herr Hehr versucht, das Konzept aus Reutlingen zu bekommen.

### Top 4: Aktuelle Themen

#### Barrierefreiheit – ein Thema, bei dem wir etwas bewirken wollen

Verschiedene Stichworte werden gesammelt. Es stellen sich 2 große Bereiche heraus: Die Stichworte werden jeweils dem Bereich zugeordnet:

#### **Bereich 1: Öffentlicher Busverkehr**



- Symbole an Bussen und Haltestellen
- Sprachausgabe im Bus an Haltestellen
- Einsatz von Blindenschrift
- Tafeln für Schüler/Reisende
- Einsatz von Niederflurbussen

Der Teilhabe-Beirat will sich nicht im Detail mit allen Möglichkeiten und Ideen beschäftigen. Das Reutlinger Konzept soll weiterhelfen. Daraus kann man wahrscheinlich etwas auf Böblingen übertragen.

Welche Bus-Unternehmen sind im Landkreis Böblingen unterwegs? Frau Martin kümmert sich um Informationen.

Mit den Unternehmen sollte man in Kontakt kommen. Eine Frage wäre, was die Unternehmen bereits heute schon für Behinderte tun und anbieten.

#### **Beispiele für Symbole an Bussen:**



Der Bus fährt zum Zoo



Der Bus fährt zum Fußballstadion

#### **Auftrag:**

Frau Martin fragt beim Amt für ÖPNV nach einer Liste von Bus-Unternehmen.



Eine Liste liegt vor.  
Im Landkreis Böblingen fahren insgesamt 21 Bus-Unternehmen im Linienverkehr.

#### **Bereich 2: Gastronomie**



- Bilder auf der Speisekarte
- Umgang mit den Gästen, z. B. Speisekarte vorlesen
- Symbole für Räume (WC, Telefonapparat)
- Räumliche Barrierefreiheit (Rollstuhlfahrer)
- Blindenschrift einsetzen

Auch hier muss der Teilhabe-Beirat nichts Neues erfinden. Es gibt die Aktion „unbehindert - miteinander“. Dabei werden Gaststätten überprüft. Wer einen guten Service bietet und barrierefrei ist, erhält eine Auszeichnung.

#### **Beispiele für Symbole Gastronomie:**



**Aktion**  
„unbehindert – miteinander“:  
Internetadresse:  
[www.unbehindert-miteinander.de](http://www.unbehindert-miteinander.de)

Wenn Symbole eingesetzt werden ist es wichtig, dass sie eindeutig sind. Der Teilhabe-Beirat wünscht sich eine enge Beteiligung, wenn es um die Auswahl von Symbolen geht. Die Mitglieder können am besten kontrollieren, ob Symbole geeignet und eindeutig sind.

Es wird diskutiert, was der Teilhabe-Beirat beitragen könnte, um die Aktion zu unterstützen oder bekannter zu machen.

Frau Ruchay erkundigt sich, was aktuell bei dieser Aktion läuft.

Interessant wäre auch zu erfahren, ob von den Städten und Gemeinden des Landkreises schon Aktionen angestoßen wurden. Gibt es in jeder Gemeinde eine Person, die sich für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf einsetzt?

Frau Martin fragt in den Städten und Gemeinden nach Ansprechpartnern.

Weiteres Vorgehen zu den Themen:

- Der Teilhabe-Beirat formuliert in seiner nächsten Sitzung seine Ideen zu den 2 Bereichen „öffentlicher Busverkehr“ und „Gastronomie“.
- Das Papier mit den Ideen bringt Herr Hehr als Vorsitzender in den AK Teilhabe ein.
- In der Sitzung des AK Teilhabe erläutern Herr Hehr und Frau Martin die Vorschläge.
- Es kann sein, dass der AK Teilhabe noch etwas vom Teilhabe-Beirat benötigt. Dann berichtet Herr Hehr darüber wieder in der Sitzung des Teilhabe-Beirats.
- Wenn der AK Teilhabe die Ideen gut findet, kann er weitergehende Aufgaben erteilen, z. B auch an Externe.
- Der AK Teilhabe leitet die Ideen an den Sozialausschuss weiter.

Es wird diskutiert, ob die Ideen für den AK Teilhabe von einer kleinen Gruppe formuliert werden sollen. Es wollen aber alle beteiligt sein. Daher wird gleich ein Termin festgelegt für den 22. Februar 2011.

Der Kontakt zwischen dem Teilhabe-Beirat und dem AK Teilhabe wird über Herrn Hehr und Frau Martin gewährleistet. Es wird die Idee eingebracht, ob nicht ein **politischer** Vertreter aus dem AK Teilhabe auch im Teilhabe-Beirat dabei sein sollte. Das Ziel wäre, dass der politische Vertreter die Anliegen des Teilhabe-Beirats von Anfang an mit verfolgt und besser versteht. Der Wunsch soll auch in das Papier an den AK Teilhabe aufgenommen werden.

Für dieses Vorgehen stimmen 6 Mitglieder mit JA und 1 Mitglied mit NEIN.

Im Landkreis Böblingen wurden 17 Gaststätten und Einzelhandelsgeschäfte für „guten Service für Menschen mit Behinderungen“ ausgezeichnet.

Bei der Überprüfung der Betriebe waren auch die GWW Sindelfingen, die Lebenshilfe Sindelfingen und die Behindertenhilfe Leonberg beteiligt.

#### **Auftrag:**

Frau Ruchay fragt beim Landesverband der Lebenshilfe nach.

#### **Auftrag:**

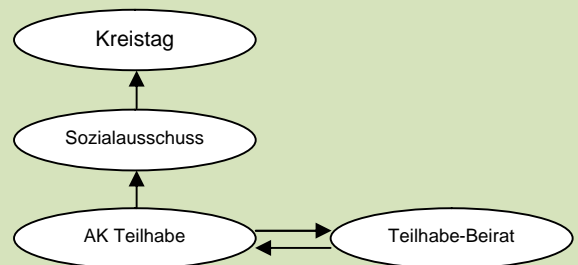
Frau Martin fragt nach Ansprechpartnern in den Städten und Gemeinden.



#### **Aus der Geschäftsordnung:**

Im Vorwort gibt es eine Grafik.

Sie zeigt, wie der Teilhabe-Beirat seine Vorschläge in die politischen Gremien einbringen kann:



#### **Auftrag für alle:**

Die Ideen vom Teilhabe-Beirat werden für den AK Teilhabe formuliert.

Termin: **Dienstag, 22. Februar 2011**

Beginn: 14 Uhr

Ort: Studio im Landratsamt

#### **Erinnerung für die nächste Sitzung:**

Den Wunsch in die Formulierung an den AK Teilhabe aufnehmen.

### Das Logo für den Teilhabe-Beirat

Der Hausgrafiker Herr Weinmann hat 4 Entwürfe für das Logo erarbeitet. 2 davon liegen in verschiedenen Farben vor. Herr Hehr hatte dazu Änderungswünsche eingebracht und eine zusätzliche Idee entwickelt. Frau Martin setzt sich mit Herrn Weinmann in Verbindung.



Ein Gespräch mit Herrn Weinmann hat stattgefunden. Er wird die Änderungswünsche an einer Auswahl von 1, maximal 2 Logos einarbeiten. Frau Martin stellt diese Entwürfe in der nächsten Sitzung vor.

### Das Angebot für eine Fortbildung von der GWW

Frau Betzwieser vom Fortbildungsreferat der GWW bot in der letzten Sitzung des Teilhabe-Beirates eine Fortbildung an. Das Thema sollte „Arbeiten und Handeln in der Gruppe“ sein. Die Mehrheit der Gruppe hatte Interesse.

In der Sitzung wurde dann aber noch diskutiert, ob dieses Thema aktuell das richtige für die Gruppe wäre. Denn die Gruppe arbeitet ja schon gut zusammen.

Die GWW wollte nicht den Eindruck erwecken, dass die Fortbildung und das Thema den Teilnehmern übergestülpt wurde. Vielmehr ist es wichtig, dass Fortbildungen für den Teilhabe-Beirat nach seinem Bedarf geplant werden. Daher wurde der Termin zunächst abgesagt. Die GWW ist aber gerne bereit, einen neuen Termin für diese Schulung anzubieten.

Die Terminabsage sollte Herr Schmid vornehmen. Leider geschah dies zu spät, so dass einige Teilnehmer vergeblich zum Termin anreisen. Herr Schmid hat sich dafür ausdrücklich entschuldigt.

In der Diskussion werden folgende Punkte genannt:

- Fortbildungen sollen zu einem Thema stattfinden, das einen direkten Bezug zu der aktuellen Arbeit des Teilhabe-Beirats hat.
- Eine verkürzte Fortbildung kann auch ein Impulsreferat sein. Man kann einen Experten in eine Sitzung des Teilhabe-Beirats einladen, der dann zu einem aktuellen Thema spricht.
- In den letzten Sitzungen haben die Mitglieder andere Einrichtungen kennengelernt. Das hat allen sehr gut gefallen. Für eine Fortbildung kann man also auch zu einem Experten hinfahren.

#### **Beispiel:**

Die Fortbildung im Tennental zu „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ im Mai 2010 wurde im Sommer gleich umgesetzt.

#### **Beispiel:**

Frau Martin hatte Kontakt zu Frau Fietkau vom Landesverband der Lebenshilfe. Sie ist gerne bereit, einen Beitrag zu einem konkreten Thema im Teilhabe-Beirat einzubringen.

Aktuell gibt es keinen Beschluss zu weiteren Fortbildungen.

#### **Auftrag:**

Frau Martin informiert Frau Betzwieser.

### **Top 5: Bericht aus dem Arbeitskreis Teilhabe**

Dieser TOP entfällt, da der AK Teilhabe nicht getagt hat.

### **Top 6: Informationen aus anderen Teilhabebeiräten**

Frau Lechler hat sich erkundigt, ob es in anderen Landkreisen Teilhabe-Beiräte gibt. Dies ist nicht der Fall. Teilhabe-Gremien gibt es sonst nur in Städten, zum Beispiel in Karlsruhe.

### **Top 7: Sonstiges, nächster Sitzungstermin**

Frau Schweigert hatte für die heutige Sitzung 2 Anträge gesendet. Bei beiden geht es um Themen, die nicht ganz einfach sind. In der heutigen Sitzung können die Themen nur vorgetragen werden. Sie kommen auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Im ersten Antrag geht es um das Thema „Absicherung der Mobilität zur persönlichen Teilhabe“. Die Stadt Stuttgart bietet Taxi-Gutscheine an.

Im Landkreis Böblingen gibt es ein Angebot „Fahrdienst für Behinderte“. Der VK Sindelfingen führt die Fahrten durch. Frau Martin holt weitere Informationen ein.

Beim zweiten Antrag schildert Frau Schweigert, dass „barrierefreies Wohnen“ und „kostengünstiges Wohnen“ sich oft widersprechen.

Frau Schweigert schlägt vor, dass man sich im Teilhabe-Beirat austauscht. Welche Erfahrungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den verschiedenen Regionen des Landkreises gemacht?

Bürgerbus: Herr Wenzler berichtet vom Bürgerbus, der seit kurzem in Ehningen für Senioren fährt. Die Fahrer sind Ehrenamtliche. Eine Fahrt kostet nur 50 Cent.

Neue Medien: Herr Wenzler berichtet von MP3-Playern, über die man die Zeitung lesen kann.

Auch Handies haben immer mehr Funktionen. Zum Beispiel lassen sich über eine Handy-Nummer Filme anzeigen.

Zeitungsartikel: Herr Henrichsen verteilt den Artikel „Es entstehen ungleiche Lebensbedingungen“. Er war am 01. Dezember in der Stuttgarter Zeitung erschienen.

#### **Auftrag:**

Frau Martin holt Infos zum Fahrdienst ein.



Der Landkreis finanziert einen Fahrdienst für Schwerstbehinderte mit dem Merkzeichen „aG“. Das bedeutet „außergewöhnliche Gehbehinderung“. Es gibt eine Richtlinie. Frau Martin informiert in der nächsten Sitzung.

#### **Erinnerung für die nächste Sitzung:**

Austausch zu barrierefreiem und kostengünstigem Wohnen im Landkreis.



Der Zeitungsartikel kam am 12. November 2010.  
Eine Kopie ist beigelegt.

Die entschuldigenden Mitglieder des Teilhabe-Beirats finden den Artikel in der Anlage.

Weitere Ideen und Anträge für die nächste Sitzung bitte an Herrn Hehr und Frau Martin senden.

An- und Abmeldung: Für die heutige Sitzung sollten sich die Teilnehmer anmelden. Es wird vereinbart, dass man sich künftig nicht mehr anmeldet, ob man kommt. Wichtig ist aber, dass man zuverlässig absagt, wenn man nicht kommen kann. Dann muss auch der Vertreter informiert werden.

#### **Die nächste Sitzung findet statt am:**

**Termin:** Dienstag, 22. Februar 2011  
**Beginn:** 14 Uhr  
**Ort:** Studio im Landratsamt

Das Protokoll schrieb: Elisabeth Martin

Fertig gestellt am: 07.01.2011